

Kunsthhaus Graz

Presse

Kunsthhaus Graz
Lendkai 1, 8020 Graz, Austria
www.kunsthhausgraz.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-316/8017-9211

Herbert Brandl

MORGEN

Kunsthhaus Graz, Lendkai 1, 8020 Graz

Eröffnung: 22.10.2020, 19:30 Uhr

Dauer: 23.10.2020-07.03.2021

Kuratiert von Barbara Steiner

Information: +43-316/8017-9200, www.kunsthhausgraz.at

Features: Thomas Baumann, Edelgard Gerngross und Otto Zitko

MORGEN – ein Begriff, so vielversprechend und hoffnungsvoll wie vage und ausweichend. Utopisch und dystopisch zugleich. Morgen könnte alles „besser“ sein als heute, doch die Ungewissheit bleibt. Langfristig betrachtet weiß niemand, ob es überhaupt noch ein Morgen für die Menschheit geben wird. Mit diesem Titel ist der zwiespältige Grundton der Ausstellung von Herbert Brandl skizziert, der sich selbst als „Pessimist aus Leidenschaft“ bezeichnet.

Die Schau im Kunsthhaus Graz nimmt ihren Ausgangspunkt bei der assoziativ verknüpfenden, prozesshaft angelegten Arbeitsweise des Künstlers, in der Gesehenes, Erlebtes und Imaginiertes aufeinander treffen. Kindheitserinnerungen und Cartoons dienen genauso als künstlerische Impulse wie eigene Fotografien, Fernsehbilder, Webcams oder tagesaktuelle Bilder aus dem Internet. Als Spuren geraten sie in den Malprozess und werden dabei verdichtet, abstrahiert oder auch ausgelöscht. In Reaktion auf eine ungewiss gewordene Zukunft mag es nicht erstaunlich sein, dass sich über Werkauswahl und Präsentation auch ein nachdenklicher, fast schon apokalyptischer Zug in Brandls Personale hineinschreibt. Diese führt erstmalig seine wichtigsten Werkgruppen – abstrakte und figurative Malerei, Malerei und Skulptur – sowie Objekte aus seinen Sammlungen und aus jenen des Universal museums Joanneum mit Arbeiten von Edelgard Gerngross, Thomas Baumann und Otto Zitko zusammen. Sie werden in Beziehung zueinander, aber auch zum Raum des Kunsthhauses gesetzt, wobei biografische, konzeptuelle und materielle Verbindungen herausgestellt werden. Das von Brandl mit dem Gestalter Rainer Stadlbauer entwickelte Display nimmt seinen Ausgangspunkt bei Überlegungen des Künstlers und übersetzt diese ins Räumlich-Architektonische.

Im Rahmen von *MORGEN* entsteht ein Künstlerbuch in limitierter Edition und ein Katalog, der im Verlag Koenig Books, London, erscheint. Beide orientieren sich an Büchern, die Brandl in den letzten Jahren beinahe jährlich für sich selbst und einige wenige Freunde publiziert hatte und die sein gesellschaftliches wie künstlerisches Interesse zeigen. In *My Instagram Diary* oder *My Facebook Year* greift der Künstler auf eigene Fotos und Bilder im Netz zurück. Für das Kunsthhaus Graz entsteht in Anlehnung daran eine in mehrfacher Hinsicht außergewöhnliche Publikation, die das Entstehen der Ausstellung von Anfang 2019 bis Oktober 2020 nachvollziehbar macht und auf der Bildebene auch Querverbindungen zu seinen Ausstellungen im Belvedere 21 in Wien und im Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien herstellt.

Herbert Brandl (* 1959, lebt in Wien) studierte bei Herbert Tasquil und Peter Weibel an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. In den Jahren von 1985 bis 1991 lehrte er in Wien; von 2004 bis 2019 war er Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf. Seine Arbeiten wurden u. a. auf der Biennale in Paris (1985), der dokumenta IX in Kassel (1990), in der Neuen Galerie Graz (1984, 2002), in der Kunsthalle Basel (1992), der Albertina in Wien (2011), im Bank Austria Kulturforum, in der Kunsthalle Emden und in der Altana Kulturstiftung in Bad Homburg (alle 2012) sowie im Franz Gertsch Museum in Burgdorf (2017) gezeigt. 2007 vertrat Brandl Österreich auf der Biennale in Venedig. 2020 sind seine Arbeiten im Kunsthaus Graz, im Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien sowie im Belvedere 21 in Wien zu sehen. Die Einzelausstellungen in den drei österreichischen Institutionen werden von jeweils eigenständigen Katalogen begleitet. Diese Publikationen zeigen das vielschichtige Werk des Künstlers bis hin zu seinen aktuellsten Arbeiten.